

# PFLASTERADLER ZWODREIZEHN



**BAUHERR, PLANER, PRODUZENT,  
AUSFÜHRENDES UNTERNEHMEN**

**EIN SIEGERPROJEKT**

Der Wettbewerbspreis des Forum Qualitätspflaster



### Impressum

Herausgeber:  
Forum Qualitätspflaster,  
Qualitätsgemeinschaft für Flächengestaltung  
mit Pflastersteinen und Pflasterplatten,  
1150 Wien, Zinckgasse 20-22

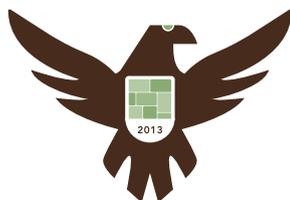
Tel.: +43-1-890 19 16 DW 17  
Mail: [info@fqp.at](mailto:info@fqp.at) Web: [www.fqp.at](http://www.fqp.at)

*In dieser Dokumentation sind alle eingereichten  
Projekte enthalten, die Reihenfolge der darge-  
stellten Projekte – nach den Prämierungen – stellt  
keine Wertung dar. Die Bilder und Texte wurde  
weitestgehend von den eingereichten Unterlagen  
übernommen und bei Bedarf gekürzt.*

© 2014 Forum Qualitätspflaster

### INHALT

Editorial	3
<b>DIE SIEGERPROJEKTE:</b>	
Handgemachtes Kieselpflaster für einen Villengarten	4
Goldenes Quartier – Gestaltung Fußgängerzone	6
Neugestaltung der Ottakringerstrasse	8
Die Prämierung	10
<b>DIE EINREICHUNGEN:</b>	
Campus der Wirtschaftsuniversität Wien	11
Die Piazz von Star 22 – 1220 Wien	12
Familypark Neusiedlersee	13
Friedrich Schmid – Platz, Waldegg	14
G3-Shopping Resort, Gerasdorf	15
Gehsteig mit Betonplatten, Längsfugen, ungebundene Bauweise	16
Gestaltung rund um's Haus	17
Hauptplatz Fehring	18
Kaserne, Kommandogebäude Feldmarschall Hess, Sanierung Eingang	19
Kufsteins neuer Platz am Inn	20
Neugestaltung der südlichen Landstraße, Linz	21
Platz der Vereine, Wildendürnbach	22
Pflasterensemble Im Garten	23
Promenade Linz	24
Stadtpalais Liechtenstein Innenhof	25



## PFLASTERADLER ZWODREIZEHN

**Zahlreiche Bauherrn, Planer, Baustoffproduzenten und ausführende Unternehmen fanden sich zur Preisverleihung des PFLASTERADLER ZWODREIZEHN im November 2013 in Waidhofen/Ybbs ein.**



Preisträger des PFLASTERADLER ZWODREIZEHN mit den Vorstandsmitgliedern des Forums Qualitätspflaster.

v. l.:

Peter Lux (MA 28 Wien),  
Eduard Leichtfried (Baumit Wopfinger),  
Andreas Käfer (TRAFFIX Verkehrsplanung),  
Joachim Kräftner (Kräftner Landschaftsarchitektur),  
Günter Wadiura (Teerag Asdag),  
Franz Grammel (Strabag Verkehrswegebau),  
Peter Nowotny (Heinz Becker GmbH),  
Anton Helbich-Poschacher (Poschacher Natursteinwerke)

**Sehr geehrte Damen und Herren, werte Geschäftspartner, liebe Freunde!**

Bedanken möchte ich mich bei allen Teilnehmern für das hohe Niveau der Einreichungen, das eine Vielzahl herausragender Projekte im kommunalen, gewerblichen und privaten Raum hervorbrachte. Die eingereichten Projekte zeigen deutlich, wie die Flächen durch die schönere Gestaltung eine höhere Wertigkeit erhalten und die Aufenthaltsqualität verbessert wird. Pflasterungen bewirken ein wunderbar angenehmes und entspanntes Erleben der Umgebung. Die hohe Qualität der eingereichten Projekte zeigt, dass Qualität nichts Einseitiges ist, sondern letztendlich das Zusammenspiel aller Beteiligten erfordert.

Durch die Partnerschaft von Bauherrn, Planern, Baustoffproduzenten und ausführenden Unternehmen in unserem Netzwerk steht der dauerhafte Nutzen für den Bauherrn im Mittelpunkt und die Qualität des Gesamtbauwerks wird wesentlich verbessert.

Eingereicht wurden Pflasterprojekte aus ganz Österreich, die durch beeindruckende Planungsleistungen und ausführungstechnische Details bestechen und innovative, funktionelle und nachhaltige Lösungen aufzeigen. Die Jury zeichnete drei Projekte aus, die diesen Qualitätsanspruch erfüllen und zugleich die Bandbreite von Pflasterungen verdeutlichen: das handgemachte Kiesel-pflaster für einen Villengarten der Einreichergemeinschaft Kräftner Landschaftsarchitektur und Heinz Becker GmbH, das Goldene Quartier in Wien der Traffix Verkehrsplanung GmbH und die Neugestaltung der Ottakringerstrasse in Wien zwischen Gürtel und Nattergasse der Arge Teerag Asdag - Strabag AG.

Wir freuen uns, Ihnen in dieser Dokumentation alle eingereichten Projekte vorstellen zu dürfen und möchten schon jetzt alle Beteiligten einladen innovative Projekte für den PFLASTERADLER ZWOFÜNFZEHN zu sammeln.

Viel Freude beim Anschauen und Lesen,

Bmstr. Dipl. Htl. Ing. Eduard Leichtfried, MA  
Vorstandsvorsitzender Forum Qualitätspflaster



**DIE SIEGERPROJEKTE:  
PFLASTERADLER ZWODREIZEHN  
ERSTER PLATZ**

**HANDGEMACHTES KIESELPFLASTER  
FÜR EINEN VILLENGARTEN**

*Bauherr:*  
AES Privatstiftung  
*Architekt/Planer:*  
Auböck + Kárász Landschaftsarchitekten  
*Technische Planung:*  
Kräftner Landschaftsarchitektur  
*Ausführende Firma:*  
Heinz Becker GmbH  
*Bauaufsicht:*  
Kräftner Landschaftsarchitektur

*Fläche:* ~ 540 m<sup>2</sup>  
*Auftragssumme:* ~ € 290.000  
*Projektbeginn:* 2005  
*Baubeginn:* 2007  
*Fertigstellung:* 2008

Am Stadtrand von Wien wurde eine Gründerzeitvilla von der Bauherrschaft gekauft, samt Grundstück (ca. 22.000 m<sup>2</sup>). Die Villa wurde aufwändig in mehreren Jahren Bauzeit renoviert und für Wohnzwecke adaptiert. So wurde ein Teil der späteren Pflasterflächen unterkellert (Tiefgarage), zahlreiche Einbauten im Gelände vorgenommen. Die schwierige geologische Situation auf Wienerwaldflysch mit wechselnden Boden- und Schichtwasserbedingungen stellten für alle Beteiligten eine große Herausforderung dar.

Der weitläufige Garten wurde neu interpretiert und geplant, im bewegten Gelände entstanden Wege, Terrassen, Sport- und Pflanzflächen. Die Eingangssituation sah die Anlage von zwei elliptischen großen Pflasterflächen vor (rund 540 m<sup>2</sup>), als Zuwegung zu Garage und Villa, samt Stellplätzen für drei PKW.

Der Wunsch der Bauherrin war eine Pflasterung, die an jene in den Hinterhöfen und Gärten mediterraner Länder erinnert, aus Flußschotter aufwändig hergestellt. Diese „romantische Vorstellung“ war im weitläufigen Garten mit al-





tem Baumbestand umzusetzen. Für Naturstein sprach die Vielfalt verfügbarer Qualitäten (Farbe, Frosthärte). Die Farbe des Steines sollte „hell“ sein und zu Fassade und den übrigen Natursteinen in der Villa passen. Rundschotter- bzw. Kieselplaster würde wie ein Teppich in den Ellipsenformen wirken, und in seiner Struktur und Farbe den großen Flächen jegliche optische Härte nehmen.

Die Möglichkeit, im fertigen Pflaster später gegebenenfalls Ausbesserungen „unsichtbar“ vornehmen zu können (Kanal, Setzungen...) sprach ebenfalls für ein kleinteiliges Pflastermaterial.

Nach der Entscheidung für ein Kieselplaster wurde nach geeignetem „fertigen“ Material im In- und Ausland gesucht (gespaltene Steine mit ebener Oberseite). Ähnliche Pflasterungen wurden etwa im Barock in Wien oder Salzburg gebaut, aus jüngerer Zeit gibt es allerdings kaum Beispiele, und so auch keinen Hersteller in Österreich.

In Zusammenarbeit zwischen Landschaftsarchitekt, Plastererbetrieb und dem österreichischen Steinbruchbetrieb wurde das Kieselplaster in einem aufwändigen Produktionsprozess (aus „Abfall“ - Bruchmaterial) mit mehreren händischen Arbeitsschritten entwickelt und gefertigt, die optimale Steinform und Grösse im Werk bzw. mittels Musterfläche definiert. Der frosthafte, weissliche Kristallmarmor mit teils lebhafter Zeichnung ergab ein erfreulich lebendiges und spielerisches Natursteinpflaster.

Bei der Entwicklung des Aufbaues (Oberbaukonstruktion) konnte auf Erfahrungen bei der Höhenstrasse zurückgegriffen werden. Auf schwierigem Lehmboden am Grundstück wurden Frostschutz- und Dränbetontragschichte (bis zu 100 cm Stärke im Randbereich) eingebaut, so sollte eine bestmögliche Wasserableitung gewährleistet werden. Bis heute sind keine Setzungen auf den Flächen aufgetreten, das System funktioniert.

Die Ebenheit und Neigung der Fläche ermöglichen sehr guten Oberflächenabfluss und auch einfache Reinigung. Ein Vermoosen der Fugen in Schattenbereichen wurde mit der Bauherrin vorab besprochen und wird auch gerne in Kauf genommen (Patina). Der Stein ist abriebfest, und kann durch hohen Fugenanteil auch problemlos mit dem PKW befahren werden. Der Steinbruch hat das neue Produkt probeweise auf Messen als edles Pflastermaterial präsentiert.

#### PRODUKTE UND HERSTELLER

*RANDEINFASSUNG ELLIPSEN: Donaukalk Vrazza, Bulgarien, von Schubert Stone gefertigt, 40x70 cm, 12 cm stark, ocker-grau bis cremeweiss, gesägt gestockt, Kanten leicht gefast. Verlegt auf 3 cm Dränmörtel (verklebt mit Baumit Steinkleber) auf Dränbeton (Gewerk Galabau, Fa. Jakel Grünbau), Fugenbreite 12 mm.*

*KIESELPFLASTER: Sonderanfertigung aus weißlichem Schloßberg Kristall, Fa. Kogler Naturstein; aus Bruchmaterial Stein für Stein gefertigt: getrommelt->gesägt->getrommelt->sortiert, Endhöhe Steine 90-120 mm, Verlegung knirsch auf Splitt*

*FUGENMATERIAL: Baumit Naturfuge, Einfassung mittels Kalksteinplatten bzw. Bandstahl.*



BOGNERGASSE



BOGNERGASSE – SCHANIGÄRTEN

**DIE SIEGERPROJEKTE:  
PFLASTERADLER ZWODREIZEHN  
ZWEITER PLATZ**

**GOLDENES QUARTIER –  
GESTALTUNG FUSSGÄNGERZONE**

*Bauherr:*  
Signa Holding GmbH  
*Architekt/Planer:*  
TRAFFIX Verkehrsplanung GmbH  
*Technische Planung:*  
TRAFFIX Verkehrsplanung GmbH  
*Ausführende Firma:*  
Teerag-Asdag AG, STRABAG AG Wien  
*Bauaufsicht:*  
TRAFFIX Verkehrsplanung GmbH, ste.p ZT-GmbH

*Fläche:* ~ 3.500 m<sup>2</sup>  
*Auftragssumme:* ~ 2,5 Mio. €  
*Projektbeginn:* 07/2011  
*Baubeginn:* 03/2013  
*Fertigstellung:* 11/2013

In den historischen Gebäuden in bester Wiener Innenstadtlage, Am Hof und Tuchlauben, entstehen seit 2011 ein 5-Sterne Luxushotel und hochwertige Büro- und Shopflächen, die das „Goldene Quartier“ bilden.

Bei der Entwicklung des Gesamtkonzeptes für die Sanierung war die Verbindung von zeitgemäßer Architektur mit bewahrendem Denkmalschutz ein wichtiges Anliegen. Voraussetzung dafür war es, die neugestalteten Fassaden und die Straßenräume harmonisch in die gewachsene historische Struktur der Umgebung einzubinden. Ein wichtiger Punkt des Gesamtkonzeptes war somit die Erweiterung der Fußgängerzone Graben und Tuchlauben über die Bognergasse und die Seitnergasse bis zum Platz Am Hof.

Auf Grund des historischen Umfeldes der Innenstadtlage und der Gestaltungsqualität einerseits und dem Anspruch hochwertige, gestaltete Oberflächen im Goldenen Quartier herzustellen, fiel die Entscheidung aller Projektbeteiligten zu Gunsten einer Pflasterung.

Das Gestaltungskonzept wurde in enger Abstimmung mit der MA 19, der MA 28 und der MA 33 entwickelt und orientiert sich einerseits an der angrenzenden Bebauung und andererseits an der funktionellen Aufteilung des Querschnittes für Fußgänger (einkaufen, shoppen, etc.), Schanigärten, der Befahrbarkeit für die Feuerwehr und den Lieferverkehr.



IRISGASSE  
– ANBINDUNG AN BESTAND

**PRODUKTE UND HERSTELLER**

*NATURSTEINPLATTEN* 32,2x32,2 cm (12"), Plattenstärke 14 cm, allseitig sandgestrahlt, Fugenbreite 8 mm, Hartberger Granit (hell)  
*GESTALTUNGSELEMENTE:* Gebhartser Syenit (dunkel)  
*HERSTELLER:* Granitwerk Kammerer GmbH  
*UNGEBUNDENE BAUWEISE AUF PFLASTERDRAINBETON:*  
14 cm Natursteinplatte  
3-6 cm Splittbettung  
20 cm Pflasterdrainbeton  
30 cm ungebundene untere Tragschicht



Auf Grund der Breite zwischen den Bebauungskanten in der Bognergasse wurde ein W-Profil ausgeführt. Die Entwässerungsachsen wurden teilweise optisch dunkler gehalten und in Form von „Klammern“ eine Gliederung in Längsrichtung hergestellt. Die Abmessungen wurden so gewählt, dass eine Abgrenzung für die Schanigärten gewährleistet ist. Die Teilung der Felder wurde so ausgelegt, dass die Beleuchtungsmasten jeweils in Feldmitte zu liegen kommen und eine optimale Ausleuchtung gewährleistet ist.

In der Seitzergasse wurde wegen der geringeren Breite zwischen den Bebauungskanten eine mittige Entwässerungsachse ausgeführt. Die Querschnittsaufteilung ist analog der Bognergasse. Die Teilung der Felder wurde so ausgelegt, dass die Beleuchtungsmasten jeweils zwischen den Feldern zu liegen kommen.

Der Tuchlaubenhof ist ein öffentlich zugänglicher Durchgang von der Seitzergasse zum Tuchlauben. Die Pflasterung aus dem Tuchlaubenhof wird teilweise in die Seitzergasse fortgesetzt, um die Zugänglichkeit zu betonen und zum Durchgehen einzuladen.

Die Gestaltung der Bognergasse zieht sich auch in das Plateau Bognergasse/Tuchlauben weiter. Die Randfelder sind hier nicht mehr so breit ausgeführt damit die Platzsituation optisch betont wird. Richtung Tuchlauben ist die Gestaltung so ausgelegt, dass das Querschnittskonzept weitergeführt werden kann. Ein weiterer Ausbau im Tuchlauben ist derzeit nicht vorgesehen.

Das gewählte Plattenformat von 12"x12" (32,2 x 32,2 cm) mit 8 mm Fugenbreite wurde in Abstimmung mit der MA 19 und der MA 28, in Anlehnung an die historischen Platten Am Hof (12") gewählt. Die Materialwahl und die Oberflächenausführung orientiert sich an der bestehenden Fußgängerzone Graben und Kärntnerstraße.

Eine große Herausforderung für die Planung und Ausführung waren die Anforderungen, die die Innenstadtlage mit sich bringen: es standen nur minimale Baustelleneinrichtungsflächen zur Verfügung. Über die Bognergasse führt die Hauptausfahrtsroute der Feuerwehrwache Am Hof, die täglich mehrmals im Einsatzfall befahren wird. Die Anlieferung für die Geschäftsbetreiber im Graben und Kärntnerstraße mussten ebenfalls in der Zeit von 6:00 bis 10:30 Uhr ermöglicht werden. Zusätzlich durften die genehmigten Schanigärten und der Fußgängerverkehr kaum beeinträchtigt werden.

Als Folge dieser Einschränkungen konnte nur in mehreren Bauabschnitten und auf engstem Raum gebaut werden. Die Zugänge waren während der Geschäftszeiten aufrecht zu erhalten.

Wesentlichen Einfluss auf den Bauablauf hatten auch die parallel zu den Oberflächenarbeiten laufenden, Sanierungs- und Ausbauarbeiten für das geplante Hotel und die Shops (Am Hof, Bognergasse und Seitzergasse). Es war mehrmals erforderlich den Bauablauf kurzfristig auf Änderungen durch den Hochbau und die Fassadenarbeiten anzupassen. Die Zu- und Abfahrt zur Hochbaubau-stelle erfolgte teilweise auch über das Bau-feld der Straßenbauarbeiten. Durch die bereits vertraglich fixierten Eröffnungstermine durfte es durch die Straßenbauarbeiten zu keinen Behinderungen der Hochbaubau-stelle kommen.



BAUMSCHEIBE MIT VORÜBERGEHENDER NIROSTA-ABDECKUNG



AUF- UND ÜBERFAHRT AUS KLEINSTEIN

**DIE SIEGERPROJEKTE:  
PFLASTERADLER ZWODREIZEHN  
DRITTER PLATZ**

**NEUGESTALTUNG DER  
OTTAKRINGERSTRASSE**

*Bauherr:*  
Stadt Wien, Magistratsabteilung 28  
*Architekt/Planer:* Architekten Schwarz und Schwarz  
*Technische Planung:*  
Architekten Schwarz und Schwarz  
*Generalunternehmer:*  
Arge Teerag Asdag-Strabag AG  
*Ausführende Firma:*  
Teerag Asdag, Strabag AG  
*Bauaufsicht:*  
Stadt Wien, MA 28, DI Wolfgang Ablinger

*Fläche:* 4.400 m<sup>2</sup>  
*Auftragssumme:* € 1 Mio. (Pfl.)  
*Projektbeginn:* -  
*Baubeginn:* August 2012  
*Fertigstellung:* Juli 2013

Die Ottakringerstraße zwischen Gürtel und Nattergasse ist als Ort der Versorgung und des öffentlichen Lebens für Identität und Lebensqualität der hier wohnenden und arbeitenden Menschen von Bedeutung.

Der Aufwertungsprozess legte den Schwerpunkt auf die Oberflächengestaltung und Attraktivierung des öffentlichen Raumes. Der Konflikt zwischen den verschiedenen Funktionen der Straße als Einkaufsort, Verkehrsträger, Wohnort, Ausgehmeile und Arbeitsstätte sollte durchbrochen werden. Damit war die Ausführung von Pflasterflächen unumgänglich. Sie tragen wesentlich zu einer Verkehrsberuhigung und einer Verbesserung der Aufenthaltsqualität bei.

Durch die einzelnen Gestaltungsblöcke konnten die Vorgaben der Planung erfüllt und die Ottakringerstraße aufgewertet werden. Aus gestalterischen Gründen wurden Granitpoller versetzt, welche neben der funktionellen Wirkung (Verhinderung der illegalen Befahrung der Gehsteigflächen) auch gestalterisch ansprechend sind und im Sommer zusätzliche Sitzgelegenheiten darstellen.





GESTALTUNGSBEREICH MIT SITZGELEGENHEIT UND HOCHBEET

Die hohe Funktionalität wurde durch neue gesicherte Fußgängerübergänge, dem Durchziehen der Gehsteige bei nicht ampelregelten Quergassen, der Anordnung von Gestaltungsbereichen (verbreiterte Gehsteige mit Sitzgelegenheiten) und einer Tempo- und Lärmreduktion durch Reduktion der Autofahrspuren erreicht.

Die Platten, die Kleinsteine und die Baumscheiben wurden alle aus österreichischem Granit hergestellt. Bei den Gestaltungsbereichen wurden die Granitplatten in ungebundener Bauweise, in gemischter Bauweise und die Auf- und Überfahrten mit Granitkleinstein in gebundener Bauweise hergestellt.

Um die Einspannwirkung in der Flächenpflasterung rund um die Baumscheiben zu erhalten, wurden die Einfassungen aus einem ca. 20 cm breiten, in Bogenform geschnittenen Granitstein gefertigt und wie ein Granitrandstein verlegt. Die Einbautiefe und Fundierung sowie der Innendurchmesser wurden im Einvernehmen mit dem Stadtgartenamt festgelegt. Auf diesen Granitstein erfolgt der Aufbau eines Baumhaltegestelles aus NIROSTA, welches auf Grund der stabilen Unterkonstruktion eine ausreichende Standfestigkeit hat. In ca. 5 Jahren - wenn die Bäume ausreichend gefestigt sind - kann das Baumhaltegestell entfernt werden und die Graniteinfassung kommt wieder zum Vorschein und bildet ein ansehnliches Bild.

#### PRODUKTE UND HERSTELLER

GESTALTUNGSBEREICH PFLASTERPLATTEN: 30x30 cm, 60x40 cm, 60x60 cm, Kirchwalder/Herschenberger Granit gelb/grau, ungebundene und gemischte Bauweise

POLLER: DM=35 cm, Höhe: 57 cm mittig, 20% abgeschrägte Deckelfläche aus Herschenberger Granit, gelb/grau

BAUMSCHEIBEN: Querschnitte: 15x35 cm, 15x50 cm, Kirchwalder/Herschenberger Granit, gelb/grau

AUF- UND ÜBERFAHRTEN KLEINSTEIN: 9/9/9 cm, gebundene Bauweise

HERSTELLER PFLASTERMATERIAL: Granitwerk Kammerer

BETTUNGSMATERIAL: Splitt 2/4, Baukontor Gaaden - Mineral

FUGENMATERIAL: Baumit Naturfuge GK4, Brechsand 0/4, Baukontor Gaaden - Mineral



PRÄSENTATION DER „NEUGESTALTUNG DER OTTAKRINGER STRASSE“

Ing. Franz Grammel



PRÄMIERT WURDE DAS PROJEKT „HANDGEMACHTES KIESELPFLASTER FÜR EINEN VILLENGARTEN“ VON JOACHIM KRÄFTNER, KRÄFTNER LANDSCHAFTSARCHITEKTUR

v. l. : Eduard Leichtfried, Gabriela Pretz-Preza, Joachim Kräftner, Peter Nowotny



VORSTELLUNG DES PROJEKTES „GOLDENES QUARTIER“

DI Andreas Käfer



„HANDGEMACHTES KIESELPFLASTER FÜR EINEN VILLENGARTEN“

DI Joachim Kräftner

## BAUHERR, PLANER, PRODUZENT, AUSFÜHRENDES UNTERNEHMEN

# DIE PRÄMIERUNG

Der »PFLASTERADLER« wurde 2013 zum ersten Mal vom FORUM QUALITÄTSPFLASTER (FQP) ausgelobt. Der Preis wurde für gestaltete Freiräume ausgeschrieben, bei denen Pflasterflächen im Vordergrund stehen. Alle Arten von österreichischen Projekten von der Kleinstbaustelle bis zum Großprojekt im privaten, gewerblichen und kommunalen Raum konnten eingereicht werden.

Zur Teilnahme berechtigt waren FQP Mitglieder, die maßgeblich am eingereichten Pflasterprojekt als Bauherr, Planer, Produzent oder Ausführender beteiligt waren. Einreichergemeinschaften waren zulässig.

Die eingereichten Pflasterprojekte wurden nach folgenden Kriterien beurteilt:

- PLANUNG
- AUSFÜHRUNG
- INNOVATION
- FUNKTIONALITÄT
- NACHHALTIGKEIT

Prämiert wurden die BESTEN GESAMTPROJEKTE MIT DEM BESTEN GESAMT-EINDRUCK, die insgesamt die höchste Punkteanzahl erreichten.

### JURY

Die Jury wurde von ALLEN MITGLIEDERN DES FQP GEBILDET, DIE AN DER GENERALVERSAMMLUNG TEILNAHMEN.

*Wir möchten schon jetzt alle Beteiligten dazu einladen, innovative Projekte für den PFLASTERADLER ZWOFÜNFZEHN zu sammeln!*



HAUPTTRANSVERSALIE IM ABENDLICHT

© ALLE BILDER: FRIEDL STEINWERKE/MARKUS KAISER, GRAZ

## PFLASTERADLER ZWODREIZEHN



## CAMPUS DER WIRTSCHAFTSUNIVERSITÄT WIEN

Architektin Laura P. Spinadel von BUSarchitektur, die neben dem Masterplan auch für die Freiraumgestaltung des Campus verantwortlich zeichnet, beschreibt das Konzept folgendermaßen: „Der Campus ist ein offener Bereich, die Gebäude darin sind überaus unterschiedlich – die Aufgabe der Flächengestaltung ist es, dem Campus Identität zu geben.“ Der Campus ist als „Walk Along Park“ konzipiert und bildet in den verschiedenen Stationen Platzsequenzen, die über Gassen zu den spezifischen Bereichen im Grünen führen.

Aufgrund der Größe des Geländes und der Gebäude wurden in der Flächenbefestigung große Formate gewählt, die die 600 m lange Haupttransversalie durch den Campus gestalten. Die Großformatplatten waren allesamt Sonderanfertigungen, was die Formate und Farbgebung der Steine betrifft.

Um der Fläche Lebendigkeit und Wärme zu verleihen, entwickelten die Architekten gemeinsam mit dem Produzenten unterschiedliche erdtöne Farbabstufungen. Dunkle Bänderungen aus Steinen unterbrechen immer wieder die Platten und dienen einerseits der intuitiven Orientierung, denn die Abstände zwischen den Bänderungen werden zu den Haupteingängen der Universitätsgebäude hin schmaler, andererseits sollen sie „entschleunigend“ wirken und einen Rhythmus schaffen. Die Großformatplatten wurden feingestrahlt und ein Teil zusätzlich diamantgebürstet. Die diamantgebürsteten Platten wurden in jenen Bereichen verlegt, wo Lieferverkehr stattfindet. Bei dieser Oberflächenveredelung werden die Steine maschinell poliert. Dadurch werden Verschmutzungen durch Reifenabrieb des Lieferverkehrs geringer gehalten bzw. reduziert.

Um das Fugenbild trotz Blindenleitsystem beibehalten zu können, wurden die Platten mit einer höheren Vorsatzschicht versehen und das Blindenleitsystem nachträglich in die Steine eingefräst. Die eingesetzten Produkte sind mit der Verschiebesicherung VG4 ausgestattet, die den Steinen einen festen Sitz verleiht und die Fuge auch bei hohen Beanspruchungen und über einen langen Zeitraum gleichmäßig und formschön hält.

### ENTSCHEIDUNGSGRUNDLAGEN

Die Anforderungen waren im Leistungsverzeichnis angeführt. Vorteile der Betonsteine sind die Optik, Belastbarkeit, ihre Rutschfestigkeit, Nachhaltigkeit, Recyclingfähigkeit, die einfache Pflege und auch der wirtschaftliche Aspekt.

### PRODUKTE UND HERSTELLER

BETONPLATTEN: Magnum VG4 90x60x18 cm, 90x45x18 cm, 90x30x18 cm

BETONSTEINE BÄNDERUNGEN: Magnum VG4 45x15x18 cm, ca. 3/4 feingestrahlt, ca. 1/4 feingestrahlt und diamantgebürstet, Farben: gedämpfte Erdton-Abstufungen

BETONPLATTEN PATIO-BEREICH: Magnum VG4 120x30x12 cm - feingestrahlt und diamantgebürstet, weiß gedämpft

HINTERE EINGÄNGE, RADABSTELL- UND PARKFLÄCHEN: Grado VG4 15 x 15 x 8 cm - gerumpelte Oberfläche, granitgrau-schattiert

RASENEINFASSUNGSSTEINE UND LEISTENSTEINE – grau

HERSTELLER: Friedl Steinwerke

Bauherr: BIG - Bundes Immobilien GesmbH  
Architekt/Planer: BUSarchitektur & landschaftsarchitektur & BOA büro für offensive aleatorik, Laura Spinadel  
Generalunternehmer: ARGE Freiflächen WU Wien  
Habau – Haider (Techn. GF Habau GmbH., Kaufm. GF Gebrüder Haider GmbH)  
Ausführende Firma: Maurer Pflastereigestaltungs GmbH

Fläche: 18.000 m<sup>2</sup>  
Auftragssumme: ~ € 1 Mio.  
Projektbeginn: Ende 2011  
Baubeginn: März 2013  
Fertigstellung: Ende 2013





## DIE PIAZZI VON STAR 22 – 1220 WIEN

Bauherr: Star 22 Planungs- und Errichtungs GmbH,  
Heimbau  
Architekt/Planer: Rajek Barosch Landschafts-  
architektur  
Technische Planung: Oliver Barosch  
Generalunternehmer: Swietelsky, Strabag  
Ausführende Firma: Swietelsky (Sub.: Alimanovic),  
Strabag (Sub.: Manfred Leichtfried, Stein und  
Gartendesign GmbH)  
Bauaufsicht: durch die Bauherrn  
  
Fläche: 4.500 m<sup>2</sup>, ges. 7.000 m<sup>2</sup>  
Auftragssumme: € 500.000  
Projektbeginn: Herbst 2010  
Baubeginn: Jänner 2013  
Fertigstellung: 2015



### PLANUNG

Die entworfene 5-Ecksteinfläche ist scheinbar richtungslos aber dennoch ein intelligentes, sich wiederholendes Grundmodul. Die Fläche wirkt vital und lebendig und gleichzeitig angenehm ausbalanciert.

### AUSFÜHRUNG

Die Steine können sowohl händisch als auch maschinell in wirtschaftlicher Verlegegeschwindigkeit ungebunden verlegt werden. Der Eindruck, daß die Verlegung aufgrund der 5-Eckform länger dauert, wurde beeindruckend durch die Verlegepraxis widerlegt. Es hat sich gezeigt, daß die Steine sehr einfach so verlegt werden können, daß ein gleichmäßiges Fugenbild entsteht. Flucht- und Winkelgerechtigkeit sind optisch leicht erreichbar.

### INNOVATION

Es gab davor hauptsächlich 4-eckige Steine, 5-eckige Steine waren weder spontan vorstellbar noch „in Mode“. Die vorliegende Form ist innovativ, weil sie ein zeitlos elegantes Muster ergibt. Das Bauvorhaben löste bereits viele Folgeanfragen aus. Sowohl Planer als auch Baufirmen sind beeindruckt und begeistert.

### FUNKTIONALITÄT

Die Steinflächen entsprechen voll den Vorgaben der RVS (Fase, Dicke, Proportion etc.). Sie lassen ein positives Tragwerksverhalten erwarten, eine gewisse Verbundwirkung etc..

### NACHHALTIGKEIT

Durch das Material Beton sind die Steine leicht reproduzierbar. Durch die gebundene Bauweise ist die Fläche leicht aufgrabbar und wiederinstandsetzbar.

### ENTSCHEIDUNGSGRUNDLAGEN

Eine solche Gestaltung ist als halbstarre Bauweise mit einzelnen Pflastersteinen nachhaltig wirtschaftlicher als mit Ortbeton herzustellen.

Die Plätze erhalten auf einfache Art und Weise den Charakter moderner Piazzai.

In der Zukunft wird auch die Wartung dieser Plätze rasch, einfach und günstig zu einem nachhaltig hübschen Ergebnis führen.

### PRODUKTE UND HERSTELLER

5 Eckstein, Weissenböck Baustoffwerk GmbH  
Fugenmaterial EBK 0/4, Bettungsmaterial EBK 2/8  
Modulrastermaß ca. 71x48 cm, 10 cm dick, grau,  
mit Vorsatzbeton, gefast, rund-um Frost-Tausalzbeständig



WASSERSPIELPLATZ NEPTUNS WASSERWELT

## PFLASTERADLER ZWODREIZEHN



KOMMUNIKATIONS- UND GASTRONOMIEBEREICH

## FAMILYPARK NEUSIEDLERSEE

Der Familypark Neusiedlersee in St. Margarethen im Burgenland ist eine Attraktion, die ca. 400.000 Besucher jährlich anzieht. Gleichzeitig bietet der Familypark den Besuchern ein weiteres Highlight, nämlich eine beeindruckende gepflasterte Fläche von 23.900 m<sup>2</sup>, die sich in Wege, Plätze und Spielbereiche gliedert.

Die verschiedensten gepflasterten Wege führen von einer Attraktion zur nächsten und vernetzen diese im gesamten Parkbereich miteinander.

Da dieser Park für Familien konzipiert ist, wurde in der Planung und Gestaltung ein besonderes Augenmerk darauf gelegt, dass beim Durchschreiten des Parks eine gewisse Spannung erzeugt und vor allem die Neugierde der Kinder geweckt wird.

Weiters wurde die Platzgestaltung der Gastronomiebereiche in einem mediterranem Stil gewählt, um den Besuchern ein angenehmes Ambiente bieten zu können. Die Symbiose aus Pflaster und Pflanzen kreiert einen einzigartigen Wohlgefühlcharakter, der beim Durchwandern des Parks als außergewöhnliches Erlebnis wahrgenommen wird und in Erinnerung bleibt.

Der Wasserspielplatz war ausführungstechnisch eine Herausforderung, da einerseits Bachläufe kreiert wurden - bestehend aus Porphyrkleinsteinen - und andererseits Uferbereiche mit Inseln aus Granitkleinsteinen in Segmentbogenform hergestellt wurden. Die Verlegung erfolgte auf einer Teichfolie in 15 cm dicken Splittbeton und wurde verfugt mit Pflasterfugenmörtel.

Der Familypark Neusiedlersee ist ein Projekt, das Stück für Stück zum größten Freizeitpark Österreichs gewachsen ist und sich sicherlich noch weiterentwickeln wird.

Bauherr: M. Müller GmbH Familypark Neusiedlersee

Architekt/Planer: bau design zsalcsik

Technische Planung: bau design zsalcsik

Ausführende Firma: Richard PFISTER Außenanlagen

Bauaufsicht: bau design zsalcsik

Fläche: 23.900 m<sup>2</sup>

Auftragssumme: ~ € 1,5 Mio.

Projektbeginn: 2000

Baubeginn: 2001

Fertigstellung: offen



CHARAKTERISTIK DER WEGE

### ENTSCHEIDUNGSGRUNDLAGEN

Bei der Gestaltung der Wege und Plätze wurde auf die einzelnen Anlagen wie Kletteranlagen, Wasserspielplätze, Erlebnis- und Mitmachbereiche, Fahrbereiche bzw. Rundgang im verwunschenen Märchenpark sowie auf den Gastronomiebereich eingegangen. Die Entscheidung fiel auf verschiedene Pflasterungen, um ein natürliches und außergewöhnliches Erscheinungsbild zu gewährleisten. Die Pflastermaterialien reichen von Natursteinen wie Granit, Sandstein und Porphyr bis zu Kunststeinen aus Beton, Klinker und Kunststeinplatten. Alle Produkte haben eine natürliche Optik und fügen sich optimal in das Gesamtkonzept des Familyparks Neusiedlersee.

### PRODUKTE UND HERSTELLER

BETONSTEINPFLASTER: Piazza Grado 5 cm dick, Grado-Kreissteine 8 cm dick, Trentino-Antik 7,5cm dick; Friedl GmbH, in Splitt und Fugensand.

PFLASTERPLATTEN: Parkstoneplatten Antik 4 cm dick, Pflasterplatte Limes 4,5 cm dick, Friedl GmbH; Natursandsteinplatten: Antik 4 cm dick, in Splittbeton mit Pflasterfugenmörtel.

BETONPLATTE: Boardstone 4 cm dick; BK Kornfeld-Trimmel, in Splitt und verfugt in Feinsplitt.

GRANIT- BZW. PORPHYRKLEINSTEIN: 8/10 cm, Segmentbögen bzw. Reihen- und Muldenausführung in Splittbeton, verfugt mit Pflasterfugenmörtel.

EINFASSUNGEN: Betonblocksteine Grado 14/21 cm, Friedl GmbH und Altwienerwürfel 7"



AUS DER ENTFERNUNG WAHRNEHMBAR



ÖKOLOGISCHER, ZUKUNTSORIENTIERTER BAUHERR

## FRIEDRICH SCHMID – PLATZ, WALDEGG

*Bauherr: Wopfinger Baustoffindustrie GmbH  
Architekt/Planer: Architekt DI Toifel ZT GmbH  
Technische Planung: Architekt DI Toifel ZT GmbH  
Generalunternehmer: Teerag - Asdag AG NL  
Burgenland  
Ausführende Firma: Josef Schönthaler Betriebs-  
gesmbH., Elektro-  
technik Körrer GmbH, Eichherger Glasbau GmbH,  
Schloss Wartholz  
Bauaufsicht: Architekt DI Toifel ZT GmbH*

*Fläche: ~ 720 m<sup>2</sup>  
Auftragssumme: € 420.000  
Projektbeginn: 5.10.2012  
Baubeginn: 22.7.2013  
Fertigstellung: 12.09.2013*



ABSTURZSICHERUNG MIT ZEITLINIE

### ENTSCHEIDUNGSGRUNDLAGEN

Die Entscheidung für Pflasterungen wurde bewusst getroffen um eine deutliche Unterscheidung zu konventionellen fugenlosen Belägen etwa im Bereich der Fahrbahn und des Gehsteigs zu gewährleisten. Neben der reinen ästhetischen Qualität der gepflasterten Fläche, wird durch die Kleinteiligkeit der Bänderung und den gewählten Versatz eine angenehme, gleichmäßige Strukturierung erzielt. Diese Assoziation als Ausdruck einer gewissen „Entschleunigung“ und Lebensqualität soll die Menschen zum Aufenthalt bewegen und auf den Ort wirken.

### PRODUKTE UND HERSTELLER

**PFLASTERMATERIALIEN:** Magnum VG4 Edelsplitt, 90x30 cm, granitgrau im Drittelversatz; Dicke im Fahrbahnbereich 18 cm, im begehbaren Bereich 12cm, Friedl GmbH  
**Tegula Natur grau, 50x50 cm, Dicke 4 cm, Weissenböck Baustoffwerk GmbH**  
**FUGEN- UND BETTUNGSMATERIALIEN:** Baumit Pflasterfugenmörtel, Naturfuge, Pflasterdrainmörtel, Diverse Trockenbetone, Baumit

### PLANUNG

Der Platz ist ein multifunktionaler, öffentlich zugänglicher Platz, der zum Aufenthalt einladen soll. Das prägende Element der neuen Gestaltung stellt ein Sitzstufenelement aus Betonfertigteilen dar, das zugleich Barriere zum unteren Niveau ist, ohne die Sicht in die Umgebung zu behindern.

### AUSFÜHRUNG

Funktional angepasste Bauweise entsprechend der Funktion der jeweiligen Fläche (Straße 18 cm Dicke, gebundene Bauweise, obere Tragschicht Drainbeton; Platz 12 cm Dicke, ungebundene Bauweise). Durch die Längsbänderung des Pflasters mit einer Breite von 30 cm wurde ein qualitativ hochwertiger Anschluss zu den geschalten dunkel eingefärbten Betonflächen möglich.

### INNOVATION

Kontrast: dunkle Betoneinfassungen schützen die hellen Flächen. Die ovale Einfassung umrahmt die in Längsrichtung gepflasterte Fläche und zeugt bei den Anschlüssen von einer qualitativ hochwertigen baulichen Umsetzung.

### FUNKTIONALITÄT

Außenwahrnehmung, Multifunktionalität, Lebensqualität: der Platz, als eigenständiger aber dennoch nach Außen hin offen wirkender Raum, bietet ein Angebot an die Öffentlichkeit an dieser Stelle nicht nur zu Verweilen, sondern auch im Vorbeifahren die Aufmerksamkeit auf ihn zu lenken. Die gute Einsichtigkeit sowie das Beleuchtungskonzept beugen Vandalismus vor, machen die Funktion als auch die Materialien in den Nachtstunden erkennbar.

### NACHHALTIGKEIT

Beständigkeit, Langlebigkeit, Natürlichkeit, Regionalität: es wurde großer Wert auf kurze Wege hinsichtlich der verwendeten Materialien gelegt. Ursprung der Baustoffe aus Kalkstein aus Steinbruch im Dürnbachtal 4 km entfernt. Betonfertigteile, Transportbeton, Betonplatten und Pflastersteine wurden in unmittelbarer Umgebung von Waldegg produziert und mussten daher nur kurze Transportwege zurücklegen.



## G3-SHOPPING RESORT, GERASDORF

Besucherinnen sollen sich nicht als Kunden, sondern als Gäste fühlen!

### PLANUNG

Bei Planung, Errichtung und Betrieb wurde das Hauptaugenmerk auf ökonomische, ökologische und soziologische Aspekte der Nachhaltigkeit gelegt. Die Aussenanlagen wurden mit Hilfe von Feng Shui Beratern und Ökologen geplant und gestaltet. Durch eine Gliederung in einander übergehende Fahr-, Geh- und Parkzonen, sowie der Aufschüttung eines Hügels, konnten mit der Ausbildung unterschiedlicher Flächen und Niveaus, architektonische Akzente gesetzt werden. Dies geschah nicht nur durch die Verkehrsführung, sondern auch durch einen entsprechenden Mix der verwendeten Materialien.

### AUSFÜHRUNG

Die Pflasterung wurde aufgrund des geplanten Entwässerungssystems in ungebundener Bauweise hergestellt.

### INNOVATION

Die außergewöhnliche Architektur des Einkaufszentrums konnte in der Gestaltung der Aussenanlagen weitergeführt werden und verleiht dem Gesamtbauwerk seinen speziellen Reiz („Ökoeinkaufszentrum“).

### FUNKTIONALITÄT

Durch das großflächige Versickerungskonzept ist der Parkplatz nicht nur zweckerfüllend, sondern auch ökonomisch wertvoll genutzt.

### NACHHALTIGKEIT

Über den richtigen Materialmix ist eine optisch gestaltete Fläche entstanden, die sich auch in den Lebenszykluskosten entsprechend günstig darstellt. Für jeden Hauptverwendungszweck ist eine eigene Konstruktion gewählt worden, um sowohl in der Anschaffung, als auch in der Erhaltung wirtschaftlich günstig zu sein.

### ENTSCHEIDUNGSGRUNDLAGEN

Für die Pflasterungen sprachen die Versickerungsmöglichkeit des Niederschlagswassers sowie die Gestaltungsmöglichkeit der riesigen Fläche. Für Promenaden, Gehwege und Zubringerstrecken wurde der Arte Ökodrain Pflasterstein verwendet, der mit seinem hohen Sickerflächenanteil einen idealen Kompromiss aus optischem Erscheinen, guter Begehbarkeit und auf Grund der Farbe Anthrazit einen reduzierten Pflege- und Wartungsaufwand unter gleichzeitig hoher Belastbarkeit durch die Versuchsicherung System Einstein, bietet. Die Romano Pflastersteine geben dem Entree des Shoppingcenters eine klare Optik, hohe Belastbarkeit und durch die dunkle Farbe einen reduzierten Pflegeaufwand.

### PRODUKTE UND HERSTELLER

SICKERDRAINPFLASTER: 12.000 m<sup>2</sup> Arte Ökodrain, 20/20/8 anthrazit,  
GROSS PFLASTERSTEIN: 2.500 m<sup>2</sup> Romano, 40/20/14; HOCHBORDSTEIN: 9.000 lfm  
HERSTELLER: Semmelrock Stein und Design GmbH; TTE-Gitterplatten aus Recyclingkunststoff, Hübner-Lee  
BETTUNGSMATERIAL: Splitt 2/8, Baukontor Gaaden-Mineral  
FUGENMATERIALIEN: Splitt 2/4 anthrazit, Einkehrsand 0/2 anthrazit, Hartsteinwerk Loja

## PFLASTERADLER ZWODREIZEHN



Bauherr: BAI Baurträger Austria Immobilien,  
HY Immobilien GmbH  
Architekt/Planer: ATP Architekten  
Generalunternehmer: Strabag AG (Aussenanlagen)  
Ausführende Firma: STRABAG Straßenbau Wien  
Bauaufsicht: BAI Baurträger Austria Immobilien

Fläche: 29.500 m<sup>2</sup>  
Auftragssumme: € 1,4 Mio. Pfl.  
Projektbeginn: 05/2010  
Baubeginn: 03/2012  
Fertigstellung: 09/2012





KLEINSTEIN STATT SCHNEIDEN – SPARSAM



GEBROCHENE KANTEN - ALT FÜR NEU

## GEHSTEIG MIT BETONPLATTEN, LÄNGSFUGEN, UNGEBUNDENE BAUWEISE

Bauherr: Magistrat der Stadt Wien, Magistratsabteilung 28, Straßenbau und Straßenerhaltung  
 Technische Planung: Heinz Becker GmbH.  
 Generalunternehmer: Heinz Becker GmbH.  
 Ausführende Firma: Heinz Becker GmbH.

Fläche: 360 m<sup>2</sup>  
 Auftragssumme: € 52.000  
 Projektbeginn: 05/2012  
 Baubeginn: 06/2012  
 Fertigstellung: 07/2012



DURCHGEHENDE LÄNGSFUGEN  
 – RICHTUNGWEISEND

Die Gehsteigflächen in Wien sind zu 82 % mit unterschiedlichen Asphaltkonstruktionen befestigt. Nur bei 18 % der Gehsteigflächen finden sich Pflasterkonstruktionen. Diese Bereiche werden oftmals für das Verlegen von Ver- und Entsorgungsleitungen geöffnet und wieder verschlossen. Der Aufbruch von Asphalt erfolgt in der Regel mit schweren Aufbruchgeräten und ist von Lärmentwicklung begleitet. Darüber hinaus fallen große Mengen an Aufbruchmaterial an, das wegzuschaffen und zu recyceln ist. Große Transport- und Energieressourcen werden in Anspruch genommen. Auch bei der Wiederinstandsetzung von Asphaltflächen wird ein hoher Energieaufwand benötigt. Ist eine Fläche in Asphaltbauweise instand gesetzt, sind unweigerlich die Anschlussfugen zum Bestand sichtbar, ein „Fleckerlteppich“ ist die Folge. Pflasterflächen in ungebundener Bauweise können leicht und ohne Zuhilfenahme von Aufbruchgeräten geöffnet werden. Das Pflastermaterial kann im Bauhof für die Wiederinstandsetzung zwischen gelagert werden, Transportwege entfallen komplett.

Bei gegenständlichem Projekt wurde besonders auf folgende Aspekte Wert gelegt:

- Betonplatten mit ebener Oberfläche zur optimalen Benutzbarkeit und gebrochenen Kanten, um bei späteren Aufgrabungen und Wiederinstandsetzungen Kantenbeschädigungen „unsichtbar“ zu machen.
- Verzicht auf ein Verbundsystem: im Gehsteigbereich belastungstechnisch nicht erforderlich, würde den Ein- und Ausbau nur erschweren.
- Vermeiden von Passstücken durch Auspflastern der Restflächen mit Granitkleinstein bzw. -mosaik: überwiegender Erhalt des Grundformates und Vermeiden von Schnittresten.
- Ungebundene Bauweise: kostengünstigere Wiederinstandsetzung und zum Erhalt des Plattenmaterials.
- Durchgehende Längsfugen, da Aufgrabungen in Längsrichtung mit geringerer Ausbau- und Wiederinstandsetzungsbreite durchgeführt werden können.
- Kostenkontrolle hinsichtlich Instandhaltung und -setzung durch den Auftraggeber über die Lebensdauer und Vergleich mit Asphaltkonstruktionen.

### ENTSCHEIDUNGSGRUNDLAGEN

Um einen Kostenvergleich zwischen Pflaster- und Asphaltbauweisen anstellen zu können war es erforderlich, ein klar definiertes Projekt umzusetzen. Fördernd war der Umstand, dass durch den Einbau eines Stromkabels der vorhandene Asphaltgehsteig nicht mehr lokal instand zu setzen war und ohnedies neu gebaut werden musste. Auf Grund dieses Projektes kann einerseits erstmalig ein klarer Kostenvergleich mit Asphaltkonstruktionen angestellt werden, andererseits können Praxiserfahrungen gesammelt werden, die bei zukünftigen Projekten einfließen können.

### PRODUKTE UND HERSTELLER

BETONPLATTEN: Tegula Classic Platte, 34,9x34,9 cm, Stärke 8 cm, gebrochene Kanten; Weissenböck Baustoffwerk GmbH.  
 KLEINSTEIN UND MOSAIK: Granitkleinstein 9/9/9 cm, 7/7/7 cm und Granitmosaik: 4,5/4,5/4,5 cm; Schärddinger Granit Industrie GmbH  
 BETTUNGS- UND FUGENMATERIAL: Pflastersplitt 2/8 mm und Edelbrechsand 0/2 mm; Baukontor Gaaden Gesellschaft m.b.H.



## PFLASTERADLER ZWODREIZEHN



### GESTALTUNG RUND UM'S HAUS

#### PLANUNG

Vorgabe war eine Terrasse beim Haus, ein Pool und eine Saunaterasse beim Kellerausgang sowie die Einfahrt zur Garage und eine Einfriedung. Damit der Niveauunterschied zwischen Gartenniveau und Saunaterasse nicht zu groß ist, wurde der Pool um einen Meter abgesenkt, sodass ein kontinuierlicher Übergang von der Hausterrasse zur Saunaterasse entsteht. Die vielen Höhenunterschiede, die dadurch entstanden, wurden mit Trockenmauern abgefangen.

#### AUSFÜHRUNG

Die Flächen bei Terrasse und Pool wurden mit Indischem Sandstein und Bangkirai Holzdielen ausgeführt. Die Trockenmauern mit Gneismauersteinen. Die Stufen teilweise mit Sandsteinblockstufen sowie mit Sandstein Tritt- und Setzstufen. Die Einfahrt mit Granitkleinstein und die Einfriedung mit Alt Wiener Ziegel.

#### INNOVATION

Die Anlage soll harmonische Übergänge von einem Geschoß zum anderen haben, so dass nirgends Absturzsicherungen zwingend notwendig sind.

#### FUNKTIONALITÄT

Auf die Wünsche der Kunden wurde optimal eingegangen, so dass alle Anforderungen an die Anlage erfüllt wurden. Zum Beispiel der direkte Zugang von der Sauna zum Pool oder die aus Naturstein gemauerte Dusche.

#### NACHHALTIGKEIT

Sämtliche verwendete Beläge und Wände sind natürliche und daher auch wiederverwendbare Baustoffe, einige auch aus Österreich.

*Bauherr: Rainhard Hold*

*Architekt/Planer: Stein und Gartendesign*

*Technische Planung: Stein und Gartendesign*

*Ausführende Firma: Stein und Gartendesign*

*Fläche: 260 m<sup>2</sup>*

*Auftragssumme: € 85.000*

*Projektbeginn: 2008*

*Baubeginn: 2008*

*Fertigstellung: 2009*



#### ENTSCHEIDUNGSGRUNDLAGEN

Ziel war eine hochwertige Anlage zu errichten. Die Kunden waren zu diesem Zeitpunkt bereits in Pension und wollten daher keine Kompromisse bei der Materialwahl eingehen.

#### PRODUKTE UND HERSTELLER

*Gneis Mauersteine, Weingartner*

*Indischer Sandstein, Nice and Natural*

*Bangkirai Holzdielen, Blumenfeld*

*Granitkleinstein, Friepess*

*Alt Wiener Mauerziegel, Mayer & Co*



## HAUPTPLATZ FEHRING

*Bauherr: Stadtgemeinde Fehring  
Architekt/Planer: ZT Depisch Ingenieurteam  
Technische Planung: ZT Depisch  
Generalunternehmer: Teerag Asdag Feldbach  
Ausführende Firma: Bosch BaugesmbH Fehring  
Bauaufsicht: ZT Depisch*

*Fläche: 11.500 m<sup>2</sup>  
Auftragssumme: -  
Projektbeginn: 2009  
Baubeginn: 2010  
Fertigstellung: 2011*



Der Hauptplatz Fehring wurde auf einer Gesamtfläche von rund 11.500m<sup>2</sup> einer Generalsanierung unterzogen.

Die Gestaltungsmaßnahmen umfassten:

- Eine Neuerrichtung des Schmutzwasser- und Regenwasserkanals
- Eine Wasserversorgungsanlage
- Die Erneuerung der Straßen- und Fassadenbeleuchtung
- Die Errichtung zweier Brunnen
- Die Schaffung eines Pavillons und der notwendigen Infrastruktur für Veranstaltungen

Es ist ein Kommunikationsplatz für die Bewohner aus Fehring, Touristen und Gäste auf einer Gesamtoberflächengestaltung mit Klein- und Großsteinpflasterung sowie Asphaltierung entstanden.

Die Entscheidung fiel auf österreichischen Naturstein, bei dem der ökologische Fußabdruck besonders gering ist, und die Lebensdauer sehr hoch ist.

### ENTSCHEIDUNGSGRUNDLAGEN

Aufgrund der langen Lebensdauer sowie der geringen Pflege- und Erhaltungskosten fiel die Entscheidung auf Pflasterungen. Der Platz erhielt durch die Neugestaltung eine zeitgemäße Nutzung durch das Pavillon und der Kommunikationszone. Die aufgesetzten Holzbänke laden zum Verweilen und Ausruhen ein.

### PRODUKTE UND HERSTELLER

**PFLASTERPLATTEN:** 550 m<sup>2</sup> aus österreichischen Granit, 50x50x14 cm und 24,5x50x14 cm, grau/gelb/braun, sandgestrahlt; 280 m<sup>2</sup> Pflasterplatten, 50x50x8 cm und 24,5x50x8 cm; 60 m<sup>2</sup> Altstadt-pflaster aus Neuhauser Granit, 17-19x17-19x8-10 cm, Trittfläche grob sandgestrahlt, sonst allseitig gespalten  
**HERSTELLER:** Poschacher Natursteinwerke GmbH & CoKG  
**RIGOLABDECKUNG:** 70 m<sup>2</sup>, 40x50x18 cm



ANSICHT NACHHER

## PFLASTERADLER ZWODREIZEHN



ANSICHT NACHHER

### KASERNE, KOMMANDOGEBÄUDE FELDMARSCHALL HESS, SANIERUNG EINGANG

#### ZIEL DER PLANUNG

Es ist eine optisch ansprechende Gesamtlösung in frost-tausalzbeständiger Qualität für den Gebäudeeingang des Kommandogebäudes in St. Pölten zu schaffen.

Die Planung wurde in mehreren Schritten und Varianten an die Lösung herangeführt.

#### AUSFÜHRUNG

Wenige Stunden Betriebsstörung und unmittelbare Benutzbarkeit ist mit sehr kurzer Verlegezeit erzielbar. Es wurde Pflaster in Splitt verlegt, somit keine Abbindezeit.

#### INNOVATION

Frost-Tausalzbeständige Oberflächen sind durch vorgefertigte Bauelemente in Form von Fertigteilen und Pflaster aus qualitätsgesicherten Produktionsanlagen erzielbar.

#### NACHHALTIGKEIT

Alle Bauteile aus langlebigen mineralischen Baustoffen hinterlassen geringe ökologische Fußabdrücke. Letztendlich sind sie recycelbar und die im Zuge dieses Projektes ausgebauten Betonsteine wurden auch dem Betonrecycling (Fa. Spring, Herzogenburg) zugeführt.

*Bauherr: Militärisches Servicezentrum 6  
Architekt/Planer: Dipl. - Ing. Dovalil  
Technische Planung: Maximilian Dovalil  
Generalunternehmer und ausführende Firma: Wohlmeyer Bau, St. Pölten  
Bauaufsicht: R. Klingensbrunner*

*Fläche: 10 m<sup>2</sup>  
Auftragssumme: € 3.500  
Projektbeginn: 1.7.2013  
Baubeginn: 22.7.2013  
Fertigstellung: 23.7.2013*



DETAIL VORHER

#### ENTSCHEIDUNGSGRUNDLAGEN

*Pflastersteine sind kleinteilige Bauelemente, die auch sehr gut an verschiedene Situationen anpassbar sind. Große Vorteile ergeben sich in der Teilsanierung, wie im vorliegenden Projekt.*

#### PRODUKTE UND HERSTELLER

*PFLASTER: Semmelrock Doppelverbund 8 cm grau*

*FUGENMATERIAL: Quarzsand, Splitt, Baumit Pflasterfuge*

*FERTIGTEILE: Fa. Seidl, S-H Betonwerk GmbH, Gars am Kamp, Ausführung in B7 - Betonqualität mit Oberfläche sandgestrahlt und Evercrete-Versiegelung*



### KUFSTEINS NEUER PLATZ AM INN

Bauherr: Stadtwerke Kufstein,  
Höger Hausverwaltung  
Architekt/Planer: Arch. Daniel Fügenschuh  
ZT GmbH  
Technische Planung: Jastrinsky GmbH  
& Kommanditgesellschaft  
Generalunternehmer: Strabag AG, Kundl  
Ausführende Firma: Strabag Pflasterbau Linz  
Bauaufsicht: Jastrinsky GmgH & Kommandit-  
gesellschaft

Fläche: 3.000 m<sup>2</sup>  
Auftragssumme: € 900.000  
Projektbeginn: 2007  
Baubeginn: 2011  
Fertigstellung: 2012



#### PLANUNG

Am Fischergras eröffnet sich ein neuer Platz, der Teil eines multifunktionalen Stadtentwicklungsprojekts ist, das die Altstadt Kufsteins neu beleben soll. Der Platz bietet viel Freifläche für Veranstaltungen, Erholung und Stadterlebnis. Hier wurde ein Shared Space entwickelt, bei dem alle Verkehrsteilnehmerinnen gleichberechtigt sind.

#### AUSFÜHRUNG

Die ursprünglich geplanten Formate von 60x120 cm wurden auf Grund der hohen Verkehrsbelastung verkleinert und in der ungebundenen Bauweise verlegt.

#### INNOVATION

Die grünliche Farbe des Inns und der grüne Naturstein am Unteren Stadtplatz in Kufstein waren Inspiration um ein Muster zu entwickeln, damit sich gegossene Betonplatten in das vorhersehende Farbspiel einfügen.

#### FUNKTIONALITÄT

Täglich passieren hier Autos, Radler, Anlieferverkehr sowie etwa 50 Busse. Bei einem stark befahrenen Platz ist die richtige Auswahl des Bodenbelages besonders wichtig nicht nur für die Optik, sondern auch für die Funktion. Das Material muss selbst die Belastung von schwer beladenen Lkws aushalten und dabei langlebig sein.

#### NACHHALTIGKEIT

Für die Herstellung wurden Rohstoffe aus der Region und kurzen Transportwegen verwendet. Der Zuschlagstoff ist ein Diabas, ein grünliches, dunkles Gestein, das aus der Nähe von Kufstein stammt. Er macht die dunkle Färbung der Betonplatten aus.

#### ENTSCHEIDUNGSGRUNDLAGEN

Da es sich um einen Shared Space Bereich handelt, wollte die Stadt Kufstein von Anfang an einen Plattenbelag. Die Anforderungen hinsichtlich der großen Formate, der Belastung und dem grünen Diabas der in der Nähe abgebaut wird, konnten technisch nur durch gegossene bewehrte Betonplatten gelöst werden.

#### PRODUKTE UND HERSTELLER

GEGOSSENE BETONPLATTEN: Beton C25/30 B7, 60x40 cm, 60x60 cm, 60x80 cm, Stärke 18 cm, bewehrt 2-lagig AQ 42 Mattenkorb, Oberfläche geschliffen und gestockt, Körnung GK 0/16 Diabas, Rieder Aussenanlagen GmbH

#### UNGEBUNDENE BAUWEISE:

20 cm Drainbeton  
4 cm Splitt 3–5 mm  
Steinstärke 18 cm



LANDSTRASSE BLICKRICHTUNG NORD (STADTAUSWÄRTS)

## NEUGESTALTUNG DER SÜDLICHEN LANDSTRASSE, LINZ

Die Neugestaltung der südlichen Landstraße erstreckt sich von der Goethekreuzung bis zur Bismarckstraße (Beginn der innerstädtischen FUZO) auf einer Länge von ca. 350 m und einer Fläche von rund 8.500 m<sup>2</sup> (Pflasteranteil rund 7.000 m<sup>2</sup>). Zur Bewältigung dieser Baustelle waren Innovationen bezüglich des Fahr- und Gehsteigaufbaues notwendig.

Im städtischen Raum liegen die Versorgungsleitungen (Gas, Wasser, Strom, Telekom etc.) häufig in geringen Tiefen von ca. 60–150 cm unter der Straßenoberkante. Daher ist es oft nicht möglich, die in der RVS 03.08.63 empfohlenen Aufbauten für Asphalt- oder Pflasterbefestigungen herzustellen, ohne die Leitungsbereiche unversehrt zu lassen.

Ziel ist es, die notwendigen Dicken der ungebundenen Tragschichten durch den Einsatz von Stabilisiertem Tragschichtmaterial (STM) reduzieren zu können und sich Verdichtungsmaßnahmen zu ersparen, da das Material nur mit der Baggerschaufel verteilt werden soll.

**VORTEILE:** Kostenersparnis, keine Leitungshinterfüllungen, keine Verdichtung, daher keine Erschütterung der umliegenden Häuser, zügige Bauzeit.

Das Längsgefälle bewegt sich im Promillebereich: die Entwässerung wurde grundsätzlich in einer Tiefenlinie mit Einlaufschächten 300/500 mm ausgeführt. Bei zu geringer Längsneigung wurden die Schwerlastpflaster (Rigolplatten) mit eingefrästen konischen Querschlitz (quer zur Fließrichtung) hergestellt, in gebundener Bauweise verlegt und auf Entwässerungsrinnen aufgesetzt.

In das Gesamtkonzept integriert wurden auch zwei Straßenbahnhaltestellen, die ebenfalls mit diesem hochwertigen Schwerlastpflaster ausgestattet wurden.

Zahlreiche Schanigärten und Veranstaltungen auf dieser neugeschaffenen Begegnungsfläche bestätigen die gute und gelungene Resonanz in der Bevölkerung.

### ENTSCHEIDUNGSGRUNDLAGEN

Der Gestaltungsbereich wurde im Sinne von „shared space“ größtenteils niveaugleich ausgeführt, um so den Vorgaben einer Begegnungszone gerecht zu werden. Um den sehbehinderten Mitbürgern eine Orientierungshilfe zu bieten, trennt eine 3 cm hohe Tastkante den Geh- und Fahrbahnbereich. Sowohl der CenterStone als auch der BigStone widerstehen den härtesten Beanspruchungen. Weder Brems- noch Scherkräfte können diesem Stein etwas anhaben. Durch die Rundum-Verzahnung ist eine Stabilität der Pflasterfläche unter schwersten Belastungen gesichert und eine exakte Fugenbreite von 5 mm gewährleistet.

### PRODUKTE UND HERSTELLER

**BETONSTEINE:** Schwerlastpflaster CenterStone, Böhmerwaldgranit, gestrahlt, 14 cm Dicke für den Gehbereich, Schwerlastpflaster, BigStone, Böhmerwaldgranit, gestrahlt, 18 cm für Fahrbahn, Formate 42/42/18 bzw. 42/42/14 cm

**HERSTELLER:** Arthofer

**AUFBAU UNGEBUNDENE BAUWEISE:** Pflasterbettung (Kantkorn) 2-8 mm, 3-5 cm; Pflasterdrainbeton 10 cm bzw. 15 cm; Stabilisierte Tragschichte (STM) 20 cm; Gesamtaufbau ca. 50–60 cm

**VERFUGUNG:** TKB 100, Acosim

## PFLASTERADLER ZWODREIZEHN



EINBAU STABILISIERTES TRAGSCHICHTMATERIAL (STM)

*Bauherr:* Magistrat der Landeshauptstadt Linz  
*Architekt/Planer:* KMP ZT-GmbH.  
*Technische Planung:* TBV Niedermayr GmbH.  
*Ausführende Firma:* West-Asphalt Straßenbau-ges.m.b.H., Wels  
*Bauaufsicht:* TBV Niedermayr GmbH.

*Fläche:* 7.000 m<sup>2</sup>

*Auftragssumme:* € 2,7 Mio. brutto

*Projektbeginn:* 2011

*Baubeginn:* 03/2012

*Fertigstellung:* 11/2012



FERTIG VERFUGTE FLÄCHE



### PLATZ DER VEREINE, WILDENDÜRNACH

Bauherr: Gemeinde Wildendürnbach  
Architekt/Planer: Auböck + Kárász Landschaftsarchitekten  
Technische Planung: Kräftner Landschaftsarchitektur  
Ausführende Firma: Bauamt der Gemeinde Wildendürnbach  
Bauaufsicht: Kräftner Landschaftsarchitektur

Fläche: ~ 800 m<sup>2</sup>  
Auftragssumme: ~ € 100.000  
Projektbeginn: 2010  
Baubeginn: 2010  
Fertigstellung: 09/2011



Die Gemeinde Wildendürnbach im Land um Laa (NÖ), ist geprägt durch eine malerische Landschaft, Weinberge und Kellergassen. Nach dem Umbau des Gemeindeamtes bot sich die Gelegenheit, die zugehörigen Freiflächen neu zu gestalten, und das Zentrum des Angers wieder zu einem Ort der Begegnung zu machen. Aus der bisherigen asphaltierten Straße sollte ein Platz für Menschen werden, eine Symbiose aus Straße bzw. Durchfahrt und Platz bzw. Aufenthaltsbereich, dies sollte sich in der Gestaltung der Pflasterung auch optisch gut sichtbar niederschlagen.

Vom westlichen Endpunkt - markiert durch ein altes Marterl - führt nun ein Weg zum neuen „Platz der Vereine“, einem neu gepflasterten Aufenthaltsraum mit Bäumen, Pflanzflächen und Sitzbänken.

Die neue Platzfläche - Wegeverbindung, Treffpunkt und Aufenthaltsraum - erhielt eine Pflasterung aus optisch markanten, dreifarbigen Betonsteinen, die die Grenze zwischen „Platz“ und „Strasse“ verschwimmen lassen. Die Farbe Gelb im Belag nimmt die Fassade des Gemeindeamtes auf und fasst alle Flächen zusammen.

Kaum waren die Arbeiten abgeschlossen, fand sich auch schon ein neuer Betreiber für das bislang leerstehende alte Wirtshaus am Platz und sorgt für zusätzliches Leben im Zentrum. Freiraum wirkt!

Die Oberbaukonstruktion des bisherigen Asphaltbelages konnte nach Prüfung erhalten bleiben, so wurden auch Kosten gespart.

Die Linearität in der Gestaltung der Pflasterung nimmt den langgestreckten Dorfanger auf, das Plätschern des Dürnbaches findet sich in den dunklen Pflastersteinen wieder und ergibt ein - trotz seiner Einfachheit - immer wieder lebhaftes Bild.

#### ENTSCHEIDUNGSGRUNDLAGEN

Obwohl der Platz als Durchfahrt (PKW, LKW, Landmaschinen...) fungiert, sollte der Platzcharakter für jedermann erkennbar sein und sich die Fläche von den angrenzenden Asphaltfahrbahnen gut abheben. Die farbliche Gestaltung war mit Betonpflastersteinen gut lösbar. Das kleinformatige Material ermöglichte das Verziehen der Fläche und das Anschließen an die Bestandshöhen an den Rändern.

#### PRODUKTE UND HERSTELLER

PFLASTERSTEINE: Arte, System Einstein, in den Farben Grau, Anthrazit und Gelb, 10/10/8 cm und 30/20/8 cm; und PFLASTERPLATTE: 45/30/8 cm.

HERSTELLER: Semmelrock Stein und Design

Verlegung erfolgte in ungebundener Bauweise (Sandfuge) auf Splittbettung und auf bestehendem Oberbau bzw. höhenmäßig angepasster Tragschicht.

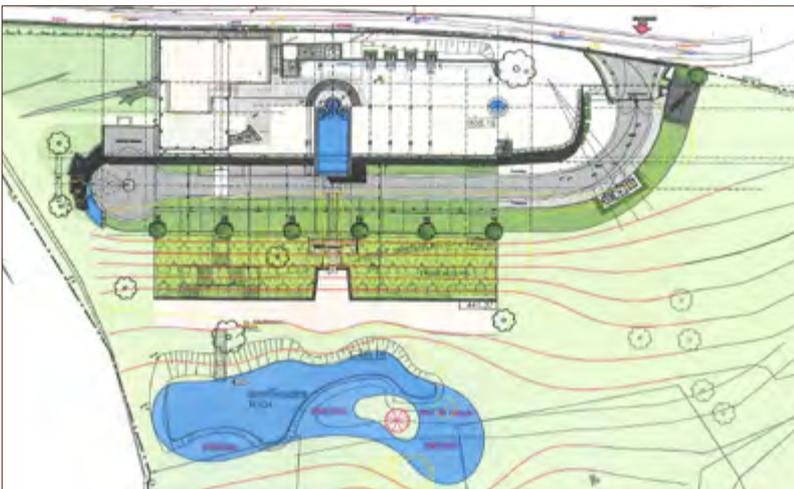


## PFLASTERENSEMBLE IM GARTEN

Bei der Restaurierung einer Villa wurden auch die Aussenanlagen anspruchsvoll gestaltet. Nach den unterschiedlichen Vorstellungen der Auftraggeber wurde ein richtiges Kunstwerk geschaffen.

Der Bauherr hat mit Unterstützung eines Architekten ein wunderschönes Pflasterensemble mit 1500 m<sup>2</sup> verlegter Fläche in einem großartigen Garten erhalten.

Mit Recht können hier alle Beteiligten stolz auf dieses Werk sein.



## PFLASTERADLER ZWODREIZEHN



*Bauherr: Bauvorhaben in der Steiermark  
Architekt/Planer: Arch. DI Erich Paugger  
Technische Planung: Raimund Grebien & Co  
Generalunternehmer und ausführende Firma:  
Raimund Grebien & Co  
Bauaufsicht: Ing. Peter Primas*

*Fläche: 1.500 m<sup>2</sup>  
Auftragssumme: -  
Projektbeginn: März 2011  
Baubeginn: 2012  
Fertigstellung: 2013*



### ENTSCHEIDUNGSGRUNDLAGEN

Da die Gestaltung einer neu restaurierten Villa erfolgte, wurde seitens des Bauherrn die Natursteinvariante aus optischen sowie Qualitätsgründen bevorzugt.

### PRODUKTE UND HERSTELLER

GRANITGROSSWÜRFEL gebraucht 18/18/18 cm bzw. 18/18/27 cm

HERSTELLER: Poschacher Natursteinwerke GmbH & CoKG

KUNSTSTOFFFRASENWABEN: Firma Aquasol

BETTUNGSMATERIAL

DRAINBETON/SPLITT

FUGE: Baumit Pflasterfugenmörtel bzw. Splitt



## PROMENADE LINZ

Bauherr: Magistrat der Stadt Linz  
Architekt/Planer: El-Ch Landschaftsarchitekten  
Technische Planung: TBV, Linz  
Generalunternehmer: Teerag Asdag Feldbach  
Ausführende Firma: Strabag Linz, West-Asphalt  
Wels  
Bauaufsicht: TBV, Linz

Fläche: 6.500 m<sup>2</sup>  
Auftragssumme: -  
Projektbeginn: -  
Baubeginn: 2007  
Fertigstellung: 2008



Durch die umfassende Neugestaltung von 2007 bis 2009 ist die Promenade nun eine der schönsten Seitenstrassen der Linzer City.

Es entstand eine urbane Promenade mit breiten Gehwegen sowie ein moderner Stadtpark mit Kinderspielplatz und einer rund 230 m langen Granitbank. Dominiert wird sie an ihrer Nordseite vom Linzer Landhaus und dem Landhauspark.

Die im Rahmen der Umbauarbeiten wieder entdeckte Steinbrücke aus dem Jahr 1769 ist eine besondere Sehenswürdigkeit. Auf der südlich gelegenen Straßenseite laden hochwertige Geschäfte zum Shopping-Bummel ein.

Auch wenn Linz von beeindruckender Landschaft umgeben ist, so gehört Landschaftsarchitektur nicht unbedingt zu alltäglichen Planungsaufgaben. Um so lobenswerter ist es, dass der prominente innerstädtische Freiraum zwischen Landhaus und Promenade nun eine zeitgemäße Nutzbarkeit erhielt.

Die Aufgabenstellung war ungewöhnlich, zumal sich das Areal exakt an der Schnittstelle der Aufgabenbereiche der Stadt Linz und des Landes Oberösterreich befindet.

Der urbane Charakter verstärkt sich bei Dunkelheit, wenn ein durchgehender Lichtstreifen entlang des Sockels den ehemaligen Stadtwall markiert und die Länge des Parks akzentuiert.

### ENTSCHEIDUNGSGRUNDLAGEN

Von allen unnötigen Mobiliar bereinigt, bildet nun promenadenseitig ein einheitlicher Belag aus ländlichen Granitplatten eine neue Oberfläche, begleitet von einem Streifen wassergebundener Decke und einem durchgehenden Steinsockel im Park. Darauf punktuell aufgesetzte Holzbänke laden zum Verweilen ein und geben den Blick zum Strassenraum frei. Ein geringer ökologischer Fußabdruck war ebenso Entscheidungsgrundlage für die Anwendung von österreichischem Naturstein so wie exzellente technische Kennwerte, und somit langer Lebensdauer.

### PRODUKTE UND HERSTELLER

BODENPLATTEN: 6.200 m<sup>2</sup> Neuhauser Granit 15x14 cm, 88 m<sup>2</sup> Gebhartser Syenit 15x14 cm  
RANDSTEINE: 1.680 Lfm, Neuhauser Granit (30x20 cm bzw. 20x20 cm)  
SITZBÄNKE: 300 Lfm, Gebhartser Syenit Querschnitt 95x27 cm  
PASSPLATTEN: 290 m<sup>2</sup>, Neuhauser Granit 60x31x14 cm  
BOGENRANDSTEINE, KLEINSTEINE UND BLINDENLEITPLATTEN: Neuhauser Granit  
HERSTELLER: Poschacher Natursteinwerke GmbH & CoKG



## PFLASTERADLER ZWODREIZEHN



### STADTPALAIS LIECHTENSTEIN INNENHOF

#### PLANUNG

Um dem imposanten Eindruck des Innenhofes dieses geschichtsträchtigen Palais Rechnung zu tragen, wurde ein bereits an anderer Örtlichkeit verlegter Granitplattenbelag mit größtmöglichen, unregelmäßigen Ausmaßen gewählt, um den zum altherwürdigen Palais passenden Eindruck zu vermitteln.

#### AUSFÜHRUNG

Die Granitplatten wurden in Drainmörtel mit Zementverguss in Reihen auf einem Pflasterdrainbetonausgleich, der auch als Schutzschicht der darunter befindlichen Abdichtung (=untere Entwässerungsebene) diente, gepflastert.

#### INNOVATION

Vermittlung des Eindrucks eines bereits beim Bau des Palais vorhandenen Pflasterbelages, um die Vorgaben der Denkmalschützer zu erfüllen.

#### FUNKTIONALITÄT

Neben der gestalterischen Komponente sollte der gewählte Pflasteraufbau auch der Belastung durch LKW-Befahrung standhalten.

#### NACHHALTIGKEIT

Durch die Verwendung von Granitpflasterplatten sind neben der Haltbarkeit des Pflastermaterials auch auf Dauer gesehen intensivere Reinigungsmöglichkeiten gegenüber Verunreinigungen, verursacht durch den LKW-Betrieb, möglich.

*Bauherr: Stiftung Fürst Lichtenstein, Liegenschaftsverwaltung*

*Architekt/Planer: Wehdorn Architekten, 1020 Wien*

*Technische Planung: Wehdorn Architekten, 1020 Wien*

*Ausführende Firma: Bosch Bau GmbH,*

*Sub 50% Heinz Becker GmbH*

*Bauaufsicht: Wehdorn Architekten*

*Fläche: ~600 m<sup>2</sup>*

*Auftragssumme: € 316.000*

*Projektbeginn: 10/2010*

*Baubeginn: 09/2011*

*Fertigstellung: 04/2012*



#### ENTSCHEIDUNGSGRUNDLAGEN

*Hauptbeweggrund war das Stadtpalais so originalgetreu wie möglich wieder herzustellen, daher auch die Innenhofpflasterung der historischen Bausubstanz anzupassen.*

#### PRODUKTE UND HERSTELLER

*GEBRAUCHTE GRANITPLATTEN: Var 40-65/40-120/10-25 cm, Schäringer Granit Industrie AG*

*DRAINBETON, PFLASTERDRAINMÖRTEL, FUGENMÖRTEL: Baumit*

*DRAINRINNEN MIT SCHIEBERIEGELGUSSROST: ACO GmbH*

# Mitglied im Forum Qualitätspflaster Qualitätsgemeinschaft für Flächengestaltung mit Pflastersteinen und Pflasterplatten



## Technische Kompetenz und Expertise

Richtlinien, technische Publikationen, Seminare und Workshops für die Qualitätssicherung des Gesamtbauwerks.



## Qualität hat einen Namen

Das Forum Qualitätspflaster ist eine Gemeinschaft zur Qualitätssicherung von Pflasterflächen – von der Planung bis zur Übergabe. Das Netzwerk steht allen offen, die bei Pflasterungen mitwirken und ist nicht auf Gewinn ausgerichtet.

## Qualitätspflaster. Wissen.

Das FQP ist Kompetenzzentrum für Flächengestaltung mit Pflastersteinen und Pflasterplatten. Alle Mitglieder verpflichten sich, ihre Mitarbeiter im Rahmen des FQP auszubilden und regelmäßig weiterzubilden.

## Qualitätskriterien

Alle Mitglieder verpflichten sich zur Einhaltung strengster Qualitätskriterien und Standesregeln.

## Markenzeichen

Mitglieder dürfen das Markenzeichen FQP führen und gemäß Nutzungsvertrag verbreiten.

## Informationsplattform

Das FQP ist neutrale Informationsplattform rund um das Thema Pflasterungen und stellt den Nutzen für Bauherren in den Mittelpunkt.

# Qualitätspflaster. Wissen. Kompetenzzentrum für Pflasterflächen



## Seminarprogramm 2014

- » **Planungsseminare**  
19.02.2014 – Wien | 26.2.2014 – Salzburg
- » **Spezialseminar: Granit**  
20.3.2014 – Wien
- » **FQP Fortbildungsseminar**  
Randeinfassungen und Entwässerungslösungen  
21.-22.01.2014 – Reichenau, Rax, NÖ  
5.-6.02.2014 – Anif, Salzburg
- » **FQP Basisseminare**  
30.09.2014, 14.10.2014, 28.10.2014,  
11.11.2014 – Wien
- » **Praxisworkshops**  
Perfektionierung des Kleinsteinpflasters  
11.03.2014 – Guntramsdorf, NÖ  
Praktische Bauvermessung  
02.04.2014 – Neunkirchen, NÖ

**Details und Anmeldung auf [www.fqp.at](http://www.fqp.at)**

FORUM QUALITÄTSPFLASTER – Qualitätsgemeinschaft für Flächengestaltung mit Pflastersteinen und Pflasterplatten  
1150 Wien, Zinckgasse 20–22 Tel.: +43-1-890 19 16 DW 17 Fax: DW 66 Mail: [info@fqp.at](mailto:info@fqp.at) Web: [www.fqp.at](http://www.fqp.at)

